

Voller Einsatz – Hummer in der Sahara.



Ein stauige Angelegenheit – der Hummer im Gelände.



Off Road Rallye

Ein Hammer, der Hummer

Am Ziel der Rallye Erg Sahara Oriental.



Ein Sportauto muss nicht als solches geboren werden – das beweist das Hummer Racing Team aus Wetter an der Ruhr. Die Truppe um den Unternehmer Uwe Zirbes debütierte 2007 und hat sich etwas ganz besonderes vorgenommen: aus einem martialischem Hummer H1 ein ernsthaftes Rallyefahrzeug zu machen.

Anfangs gab es natürlich erst mal viel zu lernen, aber bereits bei den German Off Road Masters am Nürburgring fuhr sich das Team in die Herzen der Fans. Bei der Erg Oriental Sahara Rallye in Tunesien bestand das Fahrerfeld zum größten Teil aus Profis, nur wenige Privatfahrer waren bei einer der schwierigsten Rallyes der Welt am Start. Uwe Zirbes aber stellte sich mit seinem Hummer-Team der Herausforderung. 14 Tage Sahara, 3500 km durch haushohe Dünenfelder, Pisten die man nur mit speziellen Fahrzeugen überqueren kann, ohne das einem das Gebiss aus dem Mund fällt – all das galt zu bezwingen.

Bereits am zweiten Wertungstag lag das deutsche Privat-Team auf dem 5. Platz in der Gesamtwertung. Dann folgte ein herber Rückschlag. Wegen einem defekten Getriebe und verlorenen Wertungspunkten erhielten sie 17 Stunden Strafzeit. Alles an Ersatzteilen hatte man dabei – bis auf ein Getriebe!

Zirbes bekam jedoch vom Veranstalter die Genehmigung das Ersatzfahrzeug einzu-

setzen. Man glaubte, dass das Team aufgrund der bis dahin angefallenen Strafzeiten von über 40 Stunden keine Chance mehr hatte, von Platz 33 wieder ins Renn-geschehen einzugreifen. Das Wagen wurde auf die Dünenetappe abgestimmt und präpariert. Vom letzten Platz aus ging das Hummer Racing Team wieder ins Rennen und versuchte das Beste aus der Situation zu machen. In einer furiosen Aufholjagd und wurden die Grenzen von Mensch und Maschine ausgelotet.

Der Hummer H1 jedoch bewältigte diese Strecke und rollte wiederholt das Feld von hinten auf. Durch die erfolgreiche letzte Etappe schafft man es, trotz weiterer technischer Probleme und Rückschlägen, sich auf einen beachtenswerten 6. Platz hervor zu fahren.

Das Rallye-Fahrzeug auf Basis des AM General Hummer H1 wurde nach den bemachten Erfahrungen stetig weiterentwickelt. Inzwischen kommt ein leistungsge-steigerter 7,4 Liter V8 Benziner statt des bisherigen 6,2 Liter Turbodiesel V8 Motor

zum Einsatz. Das neue 650 PS starke Ag-gregat hat nicht nur mehr Kraft als der Diesel, es ist dank der nun fehlenden La-deluftkühler auch wesentlich leichter. Weiterhin ist die Entwicklung eines Spezi-alfahrwerks geplant.

In diesem Jahr wird das Hummer Racing-team bei allen vier Läufen der German Off Road Masters „GORM“ antreten. Im har-ten Wettbewerb – über 30 weitere Fahr-zeuge, darunter mehrere Mercedes Uni-mog und Puch Pinzgauer, sind am Start – strebt das Hummer-Team nach den zwei-ten Plätzen im Vorjahr und dem ersten Lauf 2008 in Berlin für das Finale 2008 einen Sieg in der T4 Klasse an.

Erstmals stellt sich die Hummer Truppe auch der Herausforderung „Rallye Dres-den Breslau.“ Die größte und schwierigste Off Road Rallye Europas stellt extreme Anforderungen. Hier soll sich der neu auf-gebaute Hummer unter den „Hardcore“ Offroadern beweisen. Ein weiterer Höhe-punkt der Saison wird die Teilnahme an der zur FIA Rallye Raid Europameisterschaft

gehörenden Baja Ungarn sein. Das Rallye Team aus Wetter an der Ruhr wird Ende August am Plattensee gegen Profiteams antreten.

Immer wieder stand der Hummer im Mit-telpunkt verschiedener deutscher TV-Pro-duktionen. Fernsehsender wie N24, Kabel

1, WDR, Spiegel TV und DSF berichteten bisher über das interessante Off-Road-Engagement. Nun befindet sich Uwe Zir-bel und sein Team mitten in einer span-nenden und abwechslungsreichen Mo-torsportsaison. Die Herausforderungen sind groß, aber die Hummer-Crew ist gut gerüstet.

xx



Ein erfolgreiches Team: Bettina und Uwe Zirbes.